



AUFBRUCH IN DEN OSTEN

RUNDBRIEF

Liebe Mitschwestern, Freund:innen, Wohltäter:innen und Interessierte an unserem Einsatz in Kasachstan!

Rückblick auf 2022

2022 ist eine wunderbare, ja harmonische Jahreszahl. Man könnte daraus schließen, dass es ein ruhiges Jahr werden würde. Aber es hat sich von einer ganz anderen Seite gezeigt, auch für uns hier in Korneewka, obwohl wir weitgehend von äußeren beunruhigenden Ereignissen verschont blieben, wie etwa von den Jänner-Aufständen im Süden des Landes oder vom Krieg in der Ukraine. Freilich werfen beide Krisen Schatten auf die Menschen hier, wie z.B. die Sorge um Verwandte oder die spürbaren Teuerungen.

Der Wunsch von Sr. Kunigunde, nach dem 9-monatigen krankheitsbedingten Aufenthalt in Österreich wieder nach Kasachstan zurückkehren zu können, erfüllte sich zur Freude aller Anfang Mai. Dann aber kam der Juni, in dem Sr. Agnes nach der Sprachreise mit den Schüler:innen der 11. Klasse aus Deutschland zurückkehrte – krank. Sie musste umgehend zu einer genauen Abklärung in ärztliche Behandlung nach Österreich. Das Ergebnis war alles andere als erfreulich: Operation mit nachfolgender Chemo- und Antikörpertherapie. Sr. Agnes weiß sich in der Hand Gottes geborgen bei allem Auf und Ab, das eine solche Behandlung mit sich bringt. Unsere Kirchenmitglieder hier in Korneewka, Sagradowka und Sowjetskoe sind im Gebet sehr treu und begleiten sie.

Papstbesuch



Der Besuch von Papst Franziskus in Astana war für uns Katholik:innen ein Höhepunkt dieses Herbstes. Mit einem Kleinbus und einigen Autos machten wir uns – Pfarrangehörige und Lehrer:innen – auf den Weg, um an der Messe im Gelände der Weltausstellung von 2017 teilzunehmen. Erwartung, Staunen und freudige Begeisterung waren bei allen spürbar.

Gäste und Freiwillige

Ein besonderer Tag war der 8. August: Gleich drei Anfragen bzw. Bewerbungen für einen Einsatz in Kasachstan kamen bei uns an. P. Leo als Generaldirektor wurde informiert und nahm Kontakt auf. Die Entscheidung fiel auf Frau Karoline Pich aus Perchtoldsdorf, die wirklich am 12. Oktober zu uns kam, gemeinsam mit P. Leo, der vom Österreich Aufenthalt zurückkehrte.

Am 20. August kam „HILFE“ aus Vöcklabruck: Sr. Christiane hatte sich bereit erklärt, einen Monat für die Dauer des Visums, mit mir zu leben. Es wurde eine schöne gemeinsame Zeit, in der auch Maria und Veronika Regl (Mutter und Tochter) aus Senftenbach für einige Tage hier in Korneewka waren. Veronika wollte als Journalistin über „Wolgadeutsche“, die hier noch leben, recherchieren und machte dazu Interviews und Videos von einigen Personen mit deutschen Wurzeln. Außerdem halfen alle recht fleißig bei der reichen Ernte im Gemüsegarten.

Einige der Besucher:innen und Gäste haben ihre Eindrücke und Erfahrungen schriftlich mit uns geteilt:

Sr. Christiane Heinz: Meine Reise nach Kasachstan

Am 19. August brach ich nach Kasachstan auf, um Sr. Kunigunde zu unterstützen, die seit der Erkrankung von Sr. Agnes allein in Korneewka wohnt. Mit dem Flugzeug ging es von Wien-Schwechat nach Istanbul und dann weiter von Istanbul nach Astana.

Für mich war es eine schöne Zeit: Schön war das Zusammensein mit Sr. Kunigunde: das gemeinsame Gebet, die Gespräche und das gemeinsame Arbeiten im Haus und im Garten. Es gab viele Begegnungen mit freundlichen Menschen, Pater Leo und Pater Stefan freuten sich, dass ich gekommen war. Pater Stefan nahm mich im Auto von Astana nach Korneewka mit. Er reparierte manches im Haus, zweimal lud er uns zum Essen ein, und wir hatten einen gemütlichen Abend. Sehr herzlich wurde ich auch in der Schule von den Lehrerinnen und Lehrern aufgenommen, wo ich ein paar Stunden Deutsch in einer Klasse unterrichtete.

Ich war sehr beeindruckt, wie sich die Schule aus den kleinen Anfängen vor 26 Jahren zu einem Bildungszentrum entwickelt hat, wo die Kinder und Jugendlichen in verschiedenen Bereichen gefördert werden: Sprachen, Musik und Tanz, Technik. Es war auch klar zu sehen, dass sich die Gesellschaft in Kasachstan im Vergleich zu meinem ersten Besuch im Jahr 1996 positiv entwickelt hat. Es geht den Menschen nun besser. Es gibt Geschäfte, man bekommt alles, was man braucht. Am Dienstag ist Markt in Korneewka, wo die Leute einkaufen. Die Häuser und Zäune sind vielfach neu gestrichen, wenigstens ein Teil der Straßen wurde asphaltiert.

Mich hat auch die Landschaft sehr beeindruckt, die ungeheure Weite der Steppe, der Sonnenuntergang beim See in Korneewka war ein Erlebnis. Ich hatte auch Glück, dass das Wetter vor allem in den ersten zwei Wochen so schön war.

Sr. Kunigunde ist mit viel Freude in der Schule tätig, wo die 11. Klasse jetzt auf die Deutsch-Prüfungen im November vorbereitet werden muss. Dazu kommen die vielen Arbeiten im Garten und im Haus. Die Führung des Haushalts ist nämlich nicht so einfach, weil man das Trinkwasser holen muss. Das Wasser im Haus kann zum Waschen verwendet werden, nicht aber zum Trinken und Kochen. Sr. Kunigunde würde sich sehr freuen, wenn sich Schwestern bereit erklären würden, sie vier Wochen lang zu unterstützen. Es ginge vor allem um das gemeinsame Leben und Beten und um Hilfe im Garten und im Haus.

Der schöne Abschluss meines Aufenthaltes in Kasachstan war der Papstbesuch. Am Mittwoch, dem 14.9. brachen wir um 5.45 Uhr auf. Die Messe war dann am Nachmittag auf dem sogenannten Expo-Gelände, einem Ausstellungsgelände am Stadtrand. Sehr viele Menschen kamen. Der Erzbischof hatte alle, die kommen wollen, eingeladen. Daher kamen auch Muslime. Der Besuch des Papstes wurde von der kasachischen Regierung sehr positiv bewertet und die Pilger in besonderer Weise unterstützt. Die Kosten für das Hotel, in dem wir in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag blieben, übernahm der Staat. Am Donnerstag, dem 15.9. war dann eine Begegnung von Priestern und Ordensleuten mit dem Papst in der Kathedrale von Astana. Die Rede des Papstes wurde als große Ermutigung empfunden. Diese Rede und die Ansprache bei der Messe am 14.9. sind im Internet zu finden. Er sprach italienisch, und es wurde ins Russische übersetzt.

Sr. Kunigunde und die Priester von Korneewa fahren dann zurück, ich blieb noch einen Tag in Astana, weil mein Flug erst am 17.9. morgens um 3.15 Uhr war. So hatte ich einen ganzen Tag Zeit, das moderne Astana anzusehen. Auch das war ein Erlebnis. Es gibt große schöne Parks, viele, zum Teil interessante Neubauten.

Ich bin sehr dankbar für die vier Wochen in Kasachstan. Es war interessant und bereichernd, einen kleinen Teil dieses riesigen multikulturellen Landes mit seinen verschiedenen Religionen und Sprachen kennen zu lernen. Ich bin voll Bewunderung für Sr. Kunigunde und für Pater Leo und Pater Stefan, die sich mit Hingabe und großer Bemühung für das Evangelium und die Menschen in Korneewka und Umgebung einsetzen.



Dr. Franziska Freinberger: Sie öffneten mir die Tür und baten mich freundlich herein.

2012 maturierte ich im ORG der Franziskanerinnen in Vöcklabruck. Seitdem wuchs in mir die Sehnsucht, einmal die Schule in Kasachstan zu besuchen. Sogar davon geträumt habe ich. Von dieser Weite, die dort sein soll. Zehn Jahre später war es also soweit. Auf meine Anfrage hin hießen mich Pater Leo und Sr. Kunigunde willkommen. Für einen Monat durfte ich mitleben, mitbeten und mir alles anschauen. Die Weite der Steppe wahrnehmen. Mit den Kindern Lieder auf Deutsch singen. Täglich in der Schule essen und die Lehrer und Lehrerinnen kennenlernen. Beim ‚Lehrer-Tag‘ (Kinder gestalten den Unterricht) dabei sein. Marmelade einkochen und Karotten ernten. Kuchen backen und Rosenkranz beten. In einer Predigt sagte uns Pater Leo, als Christinnen und Christen hätten wir das große Geschenk, überall auf der Welt eine Heimat zu haben, weil wir in jeder christlichen Gemeinschaft eine offene Tür und etwas uns von Kindesbeinen an Vertrautes finden würden. Diesen Gedanken trage ich seither im Herzen und halte Ausschau nach Menschen, die ich freundlich hereinbitten darf.

Dr. Reinhard Zühlke: Wieder in Korneewka an der Sankt Lorenz Schule

Nach 45 Berufsjahren als Lehrer, darunter auch sechs ereignisreiche Jahre als Fachschaftsberater und später als Fachberater für das deutsche Auslandsschulwesen in Kasachstan, zog es mich aus dem Ruhestand in die „Unruhe“ des Dienstreisenden zurück.

Im Jahr 2007 kam ich das erste Mal nach Korneewka, Schwester Johannas Willkommensgruß klingt noch heute in mir. Aus diesem Moment sollte eine gute und langjährige Partnerschaft entstehen, die in diesem Sommer und Herbst eine innige Vertiefung erfuhr. Im Juni besuchten die Zehntklässler meine Frau und mich auf ihrer Deutschlandreise in Stralsund. Es wurde ein froher und ereignisreicher Tag. Der Wunsch „Kommen Sie doch zu uns nach Korneewka“ klang beim Abschied mit.

Als kurz nach der Reise die Lehrerin der Gruppe, Schwester Agnes, erkrankte und lange ausfallen würde, sagte ich zu und nahm die Reise in Angriff. Für Kasachstan wird bei Einreise bis zu 30 Tagen kein Visum mehr verlangt. Es war so einfach: Pass übergeben, ein Blick der Beamtin, Einreisestempel, „Dobro pozhalowatch!“ und ab. Toll! Keine Meldezettel, ellenlange Erklärungen usw. sind notwendig. Umgekehrt wäre das auch wünschenswert.

Der Senior Experten Service Bonn organisierte und ermöglichte die Reise und so verbrachte ich fast vier Wochen in der nördlichen Kasachensteppe. Ich arbeite mit den Deutschlehrerinnen und unterschiedlichen Gruppen zusammen, besonders gerne aber mit der 11. Klasse, die sich auf die Sprachdiplomprüfungen im November vorbereitet. Die Lernbegeisterung war groß, neben der Spracharbeit wurde auch Literatur unterrichtet, die Freude an deutscher Lyrik geweckt. Korneewka nahm den Reisenden so freundlich auf. Es herrschte noch ein goldener Herbst, nur kurze Zeit vom ersten Schneefall unterbrochen. Im Dorf grüßen die meisten Menschen einander. Meist ein kurzes „Sdrasdje!“ Und manche Kinder riefen laut „Gutten Tag!“ Das Dorf hat zwei junge Polizisten, die im Lehrerwohnheim der Schule wohnen. Natürlich kannte ich die auch schon. Und die meist jungen Verkäuferinnen in den beiden Dorfläden sind immer sehr hilfsbereit, wenn ich irgendetwas nicht finden konnte.

Am Ende bleiben wunderbare Erinnerungen und viele Fotos, die sich die Schüler:innen und Lehrer:innen gewünscht hatten. Der Abschied fiel schwer. Aber der Wunsch reiste mit, im nächsten Jahr wieder zu kommen. Auf Wiedersehen, Korneewka! Bis bald!



Deutschprüfungen

Mit dem 22. November (schriftlich) und dem 24. November (mündlich unter der Leitung von Frau Julia Neufeld) absolvierte unsere 11. Klasse, drei Schülerinnen und drei Schüler, die Deutsche Sprachdiplomprüfung auf dem Niveau B2/C1. Die Ergebnisse dazu gibt es wegen der Bewertung in Deutschland wie gewohnt erst im März/April 2023.

Martinsfest und Nikolausfeier

Vor diesem wichtigen Termin feierten wir am 11. November das Fest des hl. Martin mit der Szene der

Mantelteilung. Dies taten auch unsere Kinder, indem sie Spielsachen und Kleidung für Bedürftige sammelten und sie ihnen in Zusammenarbeit mit dem Akkimat (Gemeindeamt) verteilten. Am 6. Dezember hielt der hl. Nikolaus mit seinem Pferd vor der Schule, wo er die einzelnen Klassen und den Kindergarten besuchte. Dabei gab es kleine Geschenke, aber auch Aufforderungen zum Lernen.



Eröffnung des neuen Schülerzentrums

Noch vor den Weihnachtsfesttagen wurde das neue Schülerzentrum eröffnet, das, von vielen Seiten gesponsert, in zweijähriger Renovierungszeit nun der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Neben Räumen für Musik und IT bieten der Choreografie- und Theatersaal unseren Schüler:innen die Möglichkeit, Filme zu sehen und ihre Talente und Fähigkeiten zu entwickeln.

Weihnachtszeit

Höhepunkt der weihnachtlichen Vorbereitungen waren schließlich die Szenen rund um die Geburt Jesu in Bethlehem am 24. Dezember abends im voll besetzten Kultursaal. Ein Engeltanz beeindruckte in besonderer Weise, denn große und kleine Engel tanzten miteinander, wobei die großen die kleinen in Schutz nahmen.

Mit dem 30. Dezember wurden wir in die Winterferien bis 8. Jänner entlassen. Neujahrsfeiern in den Familien und das prawoslawische (orthodoxe) Weihnachtsfest am 7. Jänner, zu dem wir vom Batjuschka eingeladen waren, umrahmten diese Zeitspanne. Schneefall, Wind und Kälte (bis -38°) erlaubten uns nicht, mit der Schule zu beginnen. So starteten wir diesmal online ins neue Quartal und ins neue Jahr, das wir mit Gottvertrauen beginnen.



Wir wünschen allen unseren Begleiterinnen und Begleitern ein gutes Jahr 2023, das mit Frieden und Wohlwollen erfüllt sein möge. Natürlich gilt Ihnen/euch allen auch unser Dank, denn ohne Sie/euch könnten wir nicht so viele Kinder unterstützen (Patenschaften, Schule) bzw. Menschen in ihrem Alltag helfen.

Gottes Segen!

Sr. Kunigunde Fürst und Sr. Agnes Mairhofer

Spendenkonto

Verein AUFBRUCH FRANZiskanerinnen von Vöcklabruck
 IBAN: AT 83 1860 0000 1603 2468,
 BIC: VKBLAT2L oder
 IBAN: AT89 5400 0000 0070 4833
 BIC: OBLAAT2L

*Ihre Spende ist steuerlich absetzbar - SO 2257
 Bitte geben Sie uns dafür Ihren Namen laut Meldezettel und
 Ihr Geburtsdatum bekannt.*

Kontakt

Uliza Esima Schaikina 10,
 150 509 Korneewka, Esilsky Rayon,
 Nord-Kasachischer Oblast, Kasachstan
 Tel.: 090061 1611-007-71543-31845
 sr.kunigunde@hotmail.com
 sr.agnes@gmx.at